

ERWERBSKONSTELLATIONEN IN PAARHAUSHALTEN 2017

Bearbeitung: Dietmar Hobler, Svenja Pfahl, Linda Hentschel

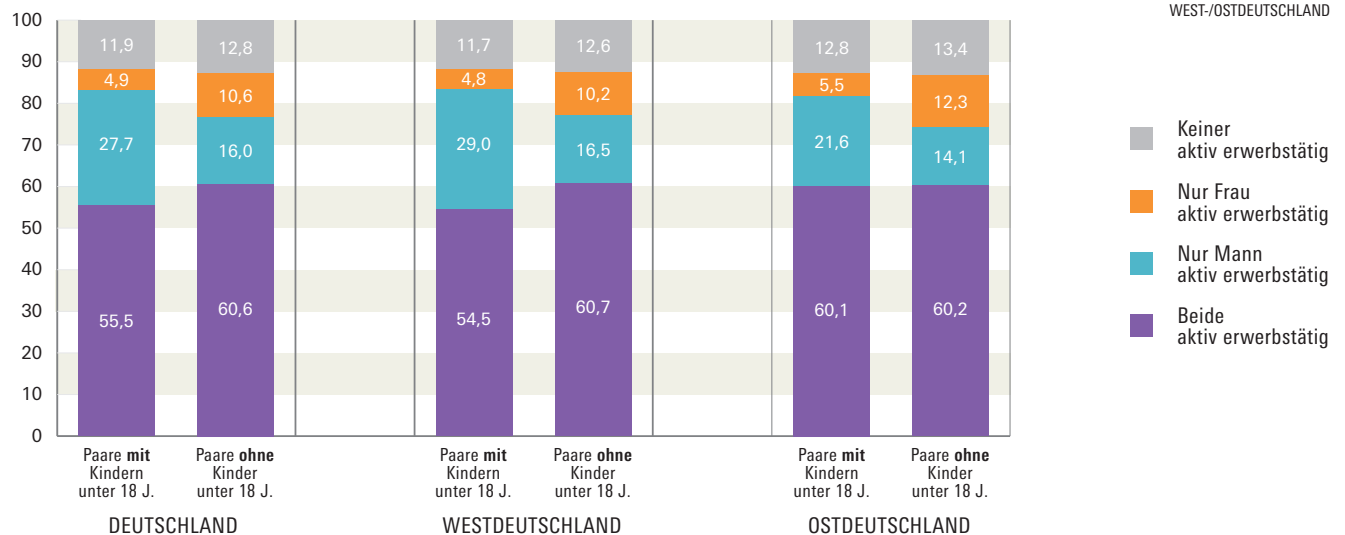
Mütter arbeiten mehrheitlich Teilzeit – Väter fast ausschließlich Vollzeit

Grafik ET 14.1

Erwerbskonstellationen in Paarhaushalten in **Deutschland, West- und Ostdeutschland** (2017),
in Prozent



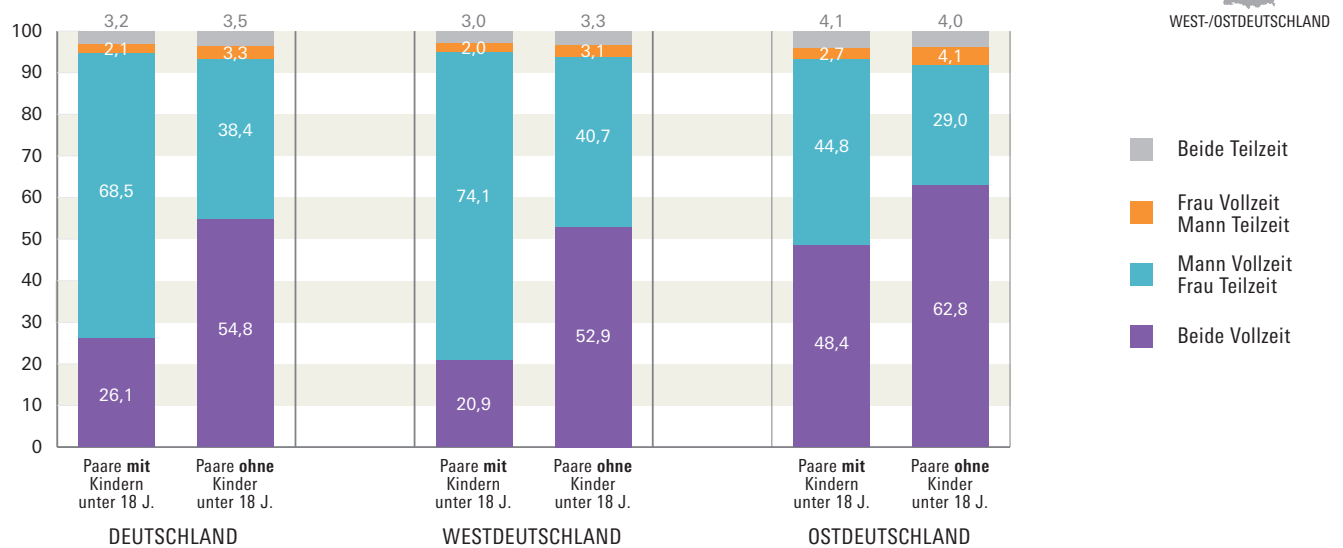
WEST-/OSTDEUTSCHLAND



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2018

Vollzeit-/Teilzeit-Konstellationen in Paarhaushalten mit zwei aktiv erwerbstätigen Partnern in Deutschland, West- und Ostdeutschland (2017), in Prozent



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2018

WSI

Die Erwerbskonstellation gemischtgeschlechtlicher Paare ist in Deutschland **im Jahr 2017** stark dadurch geprägt, ob ein Paar mit minderjährigen Kindern zusammenlebt oder nicht. Sofern minderjährige Kinder im Haushalt leben, sind Frauen in Paarhaushalten insgesamt seltener erwerbstätig (Grafik 1) und der männliche Partner ist dann häufiger Alleinverdiener. Weibliche Alleinverdienerinnen sind in Paarhaushalten dagegen vergleichsweise selten. Vor allem aber gilt für Frauen aus Paarhaushalten mit Kindern, dass sie, wenn erwerbstätig, dann ganz überwiegend nur in Teilzeit tätig sind (Grafik 2). Männer aus Paarhaushalten hingegen arbeiten mehrheitlich in Vollzeit – unabhängig davon, ob minderjährige Kinder im Haushalt leben oder nicht.

Die **Erwerbskonstellationen** gemischtgeschlechtlicher Paarhaushalte (mit zwei Partnern im Alter von 15 bis 64 Jahren) unterscheiden sich deutlich je **nach Vorhandensein von Kindern** (Grafik 1):

- In der Mehrheit der Paare sind beide Partner aktiv erwerbstätig, sowohl bei Paaren mit Kind (56 Prozent), als auch bei Paaren ohne Kind (61 Prozent). Eine Zweiverdiener-Konstellation ist damit für Familien mit Kind normal geworden.
- Allerdings erweisen sich in fast jedem dritten Paarhaushalt mit Kind (28 Prozent) Männer als ‚Alleinernährer‘, was nur auf jeden sechsten Haushalt ohne Kind zutrifft (16 Prozent).
- Frauen als ‚Alleinernährerinnen‘, finden sich nur in einem sehr kleinen Teil aller Paarhaushalte mit Kindern (5 Prozent), aber immerhin in jedem neunten Paarhaushalt ohne Kind (11 Prozent).
- In jedem achten Paarhaushalt mit Kind (12 Prozent) und jedem achten Paarhaushalt ohne Kind (13 Prozent) ist keiner der beiden Partner aktiv erwerbstätig.

Hinsichtlich des **Erwerbsumfangs** von Frauen und Männern zeichnen sich noch weitaus größere Unterschiede je **nach Vorhandensein von Kindern** ab (Grafik 2):

- Eine Vollzeitbeschäftigung beider Partner – dies ist gängige Praxis für die Mehrheit der Paarhaushalte ohne Kinder (55 Prozent), aber nur für ein Viertel der Paarhaushalte mit Kindern (26 Prozent).
- In Paarhaushalten mit Kindern ist die Konstellation aus einem männlichen Vollzeitbeschäftigten und einer weiblichen Teilzeitbeschäftigten besonders weit verbreitet (69 Prozent). Leben keine Kinder im Haushalt, ist diese Konstellation jedoch nur in einem guten Drittel der Paarhaushalte Realität (38 Prozent).
- Die anderen Konstellationen (Frau Vollzeit und Mann Teilzeit, sowie beide Partner in Teilzeit) treten dagegen nur sehr selten auf – unabhängig davon, ob Kinder im Haushalt leben oder nicht.

Im **West-Ost-Vergleich** zeigt sich, dass Männer in Ostdeutschland seltener Alleinverdiener in Paarhaushalten sind. Dafür kommt es in Ostdeutschland etwas häufiger vor, dass die Frau Alleinverdienerinnen im Paar sind, oder dass beide Partner aktiv erwerbstätig sind – in der Regel unabhängig davon, ob minderjährige Kinder im Haushalt leben oder nicht. Die Vollzeitbeschäftigung beider Partner ist hier die am häufigsten anzutreffende Erwerbskonstellation – erneut unabhängig davon, ob Kinder im Haushalt leben oder nicht. Dementsprechend finden sich die Vollzeit-Teilzeit-Erwerbskonstellation hier deutlich seltener als in Westdeutschland.

Die hier beschriebenen Erwerbskonstellationen haben ihre Entsprechung in den **Leitbildern und Orientierungen**: Die von einer Mehrheit als ‚ideal‘ betrachtete Erwerbskonstellation für eine Familie mit einem 2-jährigen Kind setzt sich – aus Sicht von jungen Erwachsenen in Deutschland im Jahr 2016 – aus einem Mann in Vollzeit und einer Frau in Teilzeit zusammen.¹

Zu den **Ursachen** für die gelebten Erwerbskonstellationen gehören aber nicht (nur) Leitbilder und Orientierungen der Betroffenen, sondern ganz zentral auch die Qualität der im Betrieb angebotenen Arbeitszeitmodelle und Vereinbarkeitsmöglichkeiten², die in den Betrieben geltenden Gendernormen³, sowie die strukturellen Bedingungen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt, die die Arbeitsteilung und die Arbeitszeitscheidungen im Paar beeinflussen.⁴ Auch die berufliche Qualifikation beider Partner spielt eine wichtige Rolle: Sowohl in West- als auch in Ostdeutschland findet sich das Modell mit zwei vollzeiterwerbstätigen Partner/innen eher dann, wenn beide einen Hochschulabschluss haben oder aber wenn die Frau höher qualifiziert ist als ihr Mann. Traditionelle Modelle, bei denen der Mann als der Haupterwerbstätige fungiert, werden dagegen durch eine höhere berufliche Qualifikation des Mannes begünstigt.⁵

1 Vgl. Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2017): Familienleitbilder. Alles wie gehabt? Partnerschaft und Elternschaft in Deutschland. Wiesbaden, Seiten 26f.

2 Vgl. Hans-Böckler-Stiftung (2018): Mit Gleitzeit mehr Gleichheit. Gleitzeit erleichtert Müttern den beruflichen Wiedereinstieg. Nachtschichten von Vätern wirken sich ungünstig aus, Böckler-Impuls Nr. 10/2018, Seite 3.

3 Vgl. Klenner, Christina / Lott, Yvonne (2016): Arbeitszeitoptionen im Lebensverlauf. Bedingungen und Barrieren ihrer Nutzung im Betrieb. Kurzfassung der Ergebnisse, WSI Working Paper Nr. 203, Seiten 9ff.
Siehe dazu auch: Bernhard, Janine / Hipp, Lena / Allmendinger, Jutta (2016): Partnerschaftliche Vereinbarkeit. Die Rolle der Betriebe, Kurzbericht zum WZB-Projekt „Betriebliche Gelingensbedingungen einer partnerschaftlichen Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit“, Broschüre, hrsg. vom BMFSFJ, Berlin.

4 Vgl. Wanger, Susanne/ Bauer, Frank (2015): Erwerbs- und Arbeitszeitmuster in Paarbeziehungen, IAB-Stellungnahme Nr. 03/2015, Seite 6f.

5 Vgl. Bohr, Jeanette (2014): Realisierungschancen egalitärer Erwerbsmodelle: Analysen zur Erwerbsbeteiligung in Partnerschaften mit Kindern auf Basis des Mikrozensus (GESIS-Schriftenreihe, 14), Köln, Seiten 111f sowie Seiten 119f.

Glossar

Aktiv Erwerbstätige

Als aktiv Erwerbstätige gelten Personen, „die in der Berichtswoche, also der letzten Woche vor der Befragung, gearbeitet haben (...) In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte zählen nach dem Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zwar auch zu den Erwerbstätigen, jedoch nicht zu den hier betrachteten aktiv Erwerbstätigen.“⁶

Vorübergehend Beurlaubte

„Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit).“⁷

Umfang der Erwerbstätigkeit: Voll- und Teilzeit

Die Trennung in Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätige erfolgt im Mikrozensus anhand der Selbsteinschätzung der Befragten. Dies gilt auch für die vorliegenden Befunde: „Die Vollzeitquote entspricht dem Anteil der aktiv Erwerbstätigen, die sich selbst als Vollzeittätige einstufen, an allen aktiv Erwerbstätigen (Vollzeit- und Teilzeittätige). Die Teilzeitquote ist entsprechend definiert.“⁸

Gemischtgeschlechtlicher Paarhaushalt

In gemischtgeschlechtlichen Paarhaushalten teilen jeweils ein Mann und eine Frau einen gemeinsamen Haushalt als Paar. Dem Konzept der Lebensform des Statistischen Bundesamtes folgend, wird dabei der Familienstand nicht berücksichtigt, d. h. es handelt sich sowohl verheiratete als auch unverheiratete (nichteheliche Lebensgemeinschaft) gemischtgeschlechtliche Paare. Da es um Erwerbskonstellationen geht, werden bei den vorliegenden Analysen nur Paare berücksichtigt in denen beide Partner im erwerbsfähigen Alter und damit zwischen 15 und 64 Jahren alt sind.⁹

Paarhaushalt mit Kind/ern

Als Paarhaushalte mit Kind/ern werden alle Haushalte gewertet, bei denen beide Partner im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren alt sind und mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren zusammen leben. Paare, die ausschließlich mit erwachsenen Kindern im Haushalt leben, oder bei denen ein oder beide Partner ausschließlich Kinder haben, die in einem anderen Haushalt leben, werden hier nicht berücksichtigt.¹⁰

6 Vgl. Keller, Matthias und Thomas Haustein (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013, in: Wirtschaft und Statistik 2014, S. 733-753.

7 a. a. O., Seite 734.

8 a. a. O., Seite 734.

9 a. a. O., Seiten 734 und 739f.

10 a. a. O., Seite 734.

Datentabellen zu den Grafiken

Tabelle ET 14.1

Erwerbskonstellationen in Paarhaushalten¹⁾ in Deutschland, West- und Ostdeutschland (2017), in Prozent

Erwerbskonstellationen	Deutschland		Westdeutschland		Ostdeutschland	
	Paare mit Kindern unter 18 Jahren	Paare ohne Kinder unter 18 Jahren	Paare mit Kindern unter 18 Jahren	Paare ohne Kinder unter 18 Jahren	Paare mit Kindern unter 18 Jahren	Paare ohne Kinder unter 18 Jahren
Beide aktiv erwerbstätig ²⁾	55,5	60,6	54,5	60,7	60,1	60,2
Nur Mann aktiv erwerbstätig ²⁾	27,7	16,0	29,0	16,5	21,6	14,1
Nur Frau aktiv erwerbstätig ²⁾	4,9	10,6	4,8	10,2	5,5	12,3
Keiner aktiv erwerbstätig ²⁾	11,9	12,8	11,7	12,6	12,8	13,4
Gesamt ³⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

- 1) Als Paarhaushalte wurden hier nur gemischtgeschlechtliche Paare berücksichtigt; beide Partner sind im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren. Die Paare werden danach unterschieden, ob sie ohne oder mit Kind(ern) unter 18 Jahren zusammenleben.
- 2) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z. B. wegen Krankheit, (Sonder-) Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).
- 3) Die einzelnen Werte wurden ohne Rücksicht auf die Endsumme Auf- bzw. abgerundet, weshalb die Endsumme geringfügig von 100,0 Prozent abweichen kann.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2018 

Tabelle ET 14.2

Vollzeit-/Teilzeit-Konstellationen in Paarhaushalten¹⁾ mit zwei aktiv erwerbstätigen²⁾ Partnern in Deutschland, West- und Ostdeutschland (2017), in Prozent

Erwerbskonstellationen	Deutschland		Westdeutschland		Ostdeutschland	
	Paare mit Kindern unter 18 Jahren	Paare ohne Kinder unter 18 Jahren	Paare mit Kindern unter 18 Jahren	Paare ohne Kinder unter 18 Jahren	Paare mit Kindern unter 18 Jahren	Paare ohne Kinder unter 18 Jahren
Beide Vollzeit	26,1	54,8	20,9	52,9	48,4	62,8
Mann Vollzeit Frau Teilzeit	68,5	38,4	74,1	40,7	44,8	29,0
Mann Teilzeit Frau Vollzeit	2,1	3,3	2,0	3,1	2,7	4,1
Beide Teilzeit	3,2	3,5	3,0	3,3	4,1	4,0
Gesamt ³⁾	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9

- 1) Als Paarhaushalte wurden hier nur gemischtgeschlechtliche Paare berücksichtigt; beide Partner sind im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren. Die Paare werden danach unterschieden, ob sie ohne oder mit Kind(ern) unter 18 Jahren zusammenleben.
- 2) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige, die in der Berichtswoche mind. eine Stunde gearbeitet haben. Im Gegensatz zu den Erwerbstätigen werden bei den aktiv Erwerbstätigen vorübergehend Beurlaubte (z. B. wegen Urlaub, Krankheit, Mutterschutz, Elternzeit, Altersteilzeit etc.) nicht berücksichtigt.
- 3) Die einzelnen Werte wurden ohne Rücksicht auf die Endsumme Auf- bzw. abgerundet, weshalb die Endsumme geringfügig von 100,0 Prozent abweichen kann.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2018 

Methodische Anmerkungen

Grundlage der Analysen sind die Daten des Mikrozensus. Der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes ist eine laufende, amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Mikrozensususerhebung wird auf der Basis einer 1-Prozent- Haushaltsstichprobe jährlich durchgeführt. Der Mikrozensus stellt u. a. Daten zur Bevölkerungsentwicklung, zu Haushalten und Familien, zur Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit sowie zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen zur Verfügung. Grundgesamtheit ist dabei die Wohnbevölkerung in Deutschland, sodass Personen ohne festen Wohnsitz nicht in die Erhebung eingehen. Ausgewählte Ergebnisse des Mikrozensus werden regelmäßig in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht.¹¹

Literatur

Bernhard, Janine / Hipp, Lena / Allmendinger, Jutta (2016): Partnerschaftliche Vereinbarkeit. Die Rolle der Betriebe, Kurzbericht zum WZB-Projekt „Betriebliche Gelingensbedingungen einer partnerschaftlichen Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit“, Broschüre, hrsg. vom BMFSFJ, Berlin, www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/partnerschaftliche-vereinbarkeit---die-rolle-der-betriebe/111774, letzter Zugriff: 29.08.2018

Bohr, Jeanette (2014). Realisierungschancen egalitärer Erwerbsmodelle: Analysen zur Erwerbsbeteiligung in Partnerschaften mit Kindern auf Basis des Mikrozensus (GESIS-Schriftenreihe, 14). Köln, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-372186>, letzter Zugriff: 29.08.2018

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2017): Familienleitbilder. Alles wie gehabt? Partnerschaft und Elternschaft in Deutschland. Wiesbaden, www.bib.bund.de/DE/Forschung/Familie/Projekte/Familienleitbilder-in-Deutschland.html, letzter Zugriff: 29.08.2018

Hans-Böckler-Stiftung (2018): Mit Gleitzeit mehr Gleichheit. Gleitzeit erleichtert Müttern den beruflichen Wiedereinstieg. Nachtschichten von Vätern wirken sich ungünstig aus, Böckler-Impuls Nr. 10/2018, S. 3, www.boeckler.de/114210_114221.htm, letzter Zugriff: 29.08.2018

¹¹ Vgl. Statistisches Bundesamt (2017): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2016, Fachserie 1 Reihe 4.1.

Keller, Matthias und Thomas Haustein (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013, in: Wirtschaft und Statistik 2014, Seiten 733–753, www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/Bevoelkerung/VereinbarkeitFamilieBeruf_122014.pdf?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 29.08.2018.

Klenner, Christina / Lott, Yvonne (2016): Arbeitszeitoptionen im Lebensverlauf. Bedingungen und Barrieren ihrer Nutzung im Betrieb. Kurzfassung der Ergebnisse, WSI Working Paper Nr. 203, www.boeckler.de/pdf/p_wsi_wp_203.pdf, letzter Zugriff: 29.08.2018.

Statistisches Bundesamt (2017): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2016, Fachserie 1 Reihe 4.1, www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetige/ErwerbsteilnahmeBevoelkerung2010410167004.pdf?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 29.08.2018.

Wanger, Susanne / Bauer, Frank (2015): Erwerbs- und Arbeitszeitmuster in Paarbeziehungen, IAB-Stellungnahme Nr. 03/2015, <http://doku.iab.de/stellungnahme/2015/sn0315.pdf>, letzter Zugriff: 29.08.2018.

www.wsi.de/genderdatenportal